

Eine rote Dose kann zum Lebensretter werden

Erste Hilfe | Kreissenorenrat und DRK verteilen Notfall-Rettungsdosen

■ Von Birgit Fechter

Hechingen. Ein Alleinlebender erleidet in seiner Wohnung einen Schwächeanfall. Er schafft es noch, einen Notruf abzusetzen, ist aber, als die Rettungskräfte eintreffen, nicht mehr in der Lage, ihnen Informationen zu seinem Gesundheitszustand zu geben. Angehörige sind oft nicht vor Ort oder erreichbar. In dieser Situation kommt die Rotkreuz-Dose oder auch Notfall-Rettungsdose ins Spiel.

In einer gemeinsamen Aktion haben der DRK-Kreisverband und der Kreissenorenrat seit dem 8. Mai, dem Weltrotkreuztag, mehr als 1000 solcher Dosen in mehreren Städten des Zollernalbkreis verteilt. Am Mittwoch war Abschluss der Aktion auf dem Hechinger Wochenmarkt.

Die Idee zur Rotkreuzdose



Heidi Hahn findet die Idee mit der Rotkreuz-Dose sehr gut. Georg Seeg (links) und Isidor Eisenlohr (rechts) vom Kreissenorenrat sowie Christian Frauenfeld vom DRK haben die Dosen auf dem Hechinger Wochenmarkt verteilt. Foto: Fechter

stammt ursprünglich aus Großbritannien und wird dort tausendfach eingesetzt. So eine Notfalldose erleichtert es den Rettungskräften in vielen Fällen, Leben zu retten, da die

die Dosen Informationen zum Gesundheitszustand des Wohnungsinhabers kompakt verpackt bereitstellen. Ein Aufkleber bei der Wohnungstür informiert die Rettungs-

kräfte darüber, dass sich eine solche Dose in der Wohnung befindet – und zwar im Kühlschrank.

Kühlschrank ist idealer Aufbewahrungsort für die rettenden Dosen

Warum dort? Nun, der Kühlschrank wird in jeder Wohnung problemlos gefunden. In der leuchtend roten Dose finden die Rettungskräfte alle wichtigen Informationen zum Patienten - vorausgesetzt natürlich, der innenliegende Zettel wurde sorgfältig ausgefüllt. Darauf werden Angaben zu Vorerkrankungen, Medikamenten-Einnahme- oder Unverträglichkeit, aber auch zu besonderen Kontaktpersonen, dem Hausarzt oder dem Pflegedienst notiert. Auch ein Organspender-Ausweis oder

sogar eine Kopie der Patientenverfügung können mit in die Dose.

Die Rettungsdose ist nicht nur für alleinlebende Senioren gedacht, erklären Georg Seeg und Ralf Bösel vom DRK-kreisverband. Auch Ehepartner seien im Fall der Fälle oft hilflos und panisch. Eine Notfall-Rettungsdose kann auch im Wohnmobil oder im Handschuhfach des Autos mitgenommen werden. Auch für Motorradfahrer und Autofahrer könnte sie ein wichtiger Ausrüstungsgegenstand sein.

Der DRK-Kreisverband und der Kreissenorenrat hoffen nun, dass auch die Bürgermeister im Kreis die Aktion »wohlwollend sehen«, so Ralf Bösel. Wer noch keine Rettungsdose erhalten hat, kann sie sich beim DRK-Kreisverband gerne eine abholen.